

(Download) Der Kreml: Eine neue Geschichte Russlands

Der Kreml: Eine neue Geschichte Russlands

Von Catherine Merridale

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub

CATHERINE MERRIDALE

Eine neue
Geschichte
Russlands

DER KREML



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #94134 in BcherVerffentlicht am: 2015-11-26Erscheinungsdatum: 2015-11-26Abmessungen: 8.46 x 1.41b x 5.511, Einband: Broschiert624 Seiten | File size: 70.Mb

Von Catherine Merridale : Der Kreml: Eine neue Geschichte Russlands before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Kreml: Eine neue Geschichte Russlands:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nix fr michVon MoachbaerDas Buch hat mir nicht gefallen. Ich dachte es wrde die Geschichte Russlands beschreiben....tut

es nicht. Irgendwie ein komische s Buch 11 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Kreml - im Zentrum der russischen Geschichte Von I.C. Catherine Merridales neues Buch lsst sich mit einer Matroschka vergleichen. Es entht nicht eine Geschichte, sondern drei Geschichten, die ineinander verschrnkt sind - die Geschichte des Kremls, der Stadt Moskau und des russischen Staates von seinen Anfngen im Mittelalter bis in die Gegenwart. Kaum ein zweites Bauwerk wird so sehr mit Russland assoziiert wie der Moskauer Kreml. Er befindet sich nicht unbedingt im geographischen Zentrum des Landes, kann aber als symbolisches Zentrum Russlands gelten. Der Eindruck, er sei eine Trutzburg, die die Jahrhunderte unverndert und unbeschadet berstanden habe, tuscht. Der Kreml hat Dynastien, Eroberer und verschiedene Regime kommen und gehen sehen; er war zahllosen Feuersbrnsten ebenso ausgesetzt wie Napoleons Sprengmeistern und dem vandalenhaften Wten der Bolschewiki, die in den 1920er und 1930er Jahren etliche Kirchen und Klster auf dem Kremlgelnde niederreien und abtragen lieen. Der Kreml wurde so oft umgebaut oder um neue Bauten erweitert, dass sich seine ursprngliche Gestalt kaum noch erahnen lsst. Fest steht, dass die Anfnge der Bebauung auf dem Kremlhgel mindestens bis ins 12. Jahrhundert zurckreichen. Merridales Buch bietet mehr als nur die Geschichte eines architektonischen Ensembles. Aber selbst diese Geschichte wre fr sich allein genommen spannend und faszinierend genug, um erzht zu werden. Da der Kreml jahrhundertlang als Herrschaftssitz der Moskauer Grofrsten und russischen Zaren diente, bietet es sich an, ihn als Prisma zu benutzen, um die wesentlichen Linien und Leitmotive von acht Jahrhunderten russischer Geschichte herauszuarbeiten. Das Wachstum des Kremls vollzog sich parallel zum allmhlichen Erstarken des russischen Staates. Merridale erzht von den verschiedenen Funktionen des Kremls, von seinen Glanzzeiten und den Zeiten der Vernachlssigung, von der Bedeutung, die er fr das russische Volk als Erinnerungsort und Bezugspunkt nationaler Selbstvergewisserung hatte, von seinen vielen architektonischen Metamorphosen, von seiner Anziehungskraft auf in- und auslndische Knstler und Baumeister. Das Nebeneinander von Palsten, Kirchen und Klstern innerhalb der Kremlmauern verdeutlicht die enge Verbindung von weltlicher und geistlicher Macht im Moskauer Staat. Bis ins spte 17. Jahrhundert diente der Kreml als Frstenresidenz, Verwaltungszentrum, Krnungsort, Schatzkammer und Herrschergrablege; in Krisen- und Kriegszeiten schtzte er die Herrschenden vor rebellierenden Untertanen oder ueren Feinden. Seit der Verlegung von Hof und Regierung nach Petersburg fristete er jedoch ein Schattendasein. Die Nachfolger Peters des Groen kappten die Verbindungen zum alten Moskauer Reich aber nicht vollstndig: Bis hin zu Nikolaus II. kehrten alle Zarinnen und Zaren in den Kreml zurck, um sich dort krnen zu lassen. Im 19. Jahrhundert wurden die Bauten, Kunstschatze und Archive des Kremls zum Mekka russischer Historiker und Kunstwissenschaftler. Nirgendwo sonst schienen russische Geschichte und russische Kultur in derart konzentrierter Form vorzuliegen. Der Kreml wurde zum Objekt wissenschaftlicher Studien und archologischer Ausgrabungen. Seine Zeit als Regierungssitz schien ein fr allemal vorbei zu sein; die Umwandlung in ein gigantisches Museum, eine "russische Akropolis" zeichnete sich ab. Doch Anfang 1918 verlegten die Bolschewiki die Hauptstadt zurck nach Moskau. Sie verschanzten sich im Kreml. Die neuen kommunistischen Herrscher waren kulturelle Barbaren und hatten keinen Sinn fr die Schtze, von denen sie umgeben waren. Einige der ltesten und architekturgeschichtlich bedeutsamsten Kremlbauten fielen der Abrissbirne zum Opfer, ebenso wie weite Teile der Moskauer Altstadt. Wieder wurde der Kreml zu einem Ort, an dem eine kleine, weitgehend unsichtbare Elite Entscheidungen ber das Schicksal des Riesenreiches traf, ohne dass die Bevlkerung Einfluss auf diese Entscheidungen nehmen konnte. Fr Merridale ist der Kreml auch ein Symbol fr das Verhltnis zwischen Staat und Gesellschaft in Russland, ein Sinnbild fr die Distanz zwischen Herrschern und Beherrschten. Erst unter Chruschtschow gewann der Kreml eine neue Rolle, die er bis heute besitzt - die einer Touristenattraktion. Seine alte Funktion als Schaltzentrale der Macht und Bhne fr die Selbstdarstellung des Staates und seiner Fhrer hat er ebenfalls bis heute behalten. Der Kreml steht aber keineswegs nur fr Selbstisolation und Abschottung nach auen. Im Gegenteil, gerade der Kreml bietet viele Beispiele dafr, wie Russland kulturelle Einflsse aus dem Ausland aufnahm. Es waren italienische Architekten, die im spten 15. Jahrhundert den Kremlmauern und einigen Kremlbauten eine Gestalt gaben, die sich im Wesentlichen bis heute erhalten hat. Peter I. richtete im Kreml das erste russische Theater nach westlichem Vorbild ein, argwhnisch beugt von der orthodoxen Geistlichkeit. Trotz aller geschichtlichen Vernderungen, trotz aller Wunden, die ihm geschlagen wurden, blieb der Kreml bis heute ein Gravitationszentrum, das unablsig Aufmerksamkeit auf sich zieht, an dem niemand vorbeikommt, sei er Politiker, Journalist oder Tourist. Es ist eine erzhterische Meisterleistung, wie Merridale politische Geschichte, Kultur- und Architekturgeschichte miteinander verknipft. Die im Untertitel angekndigte "neue" Geschichte Russlands bietet sie allerdings nicht. Ihre Ausfhrungen zur russischen Geschichte sind konventionell und frei von berraschenden Einsichten. Lehrreich, informativ und unterhaltsam ist das Buch aber allemal. Zahlreiche Farbabbildungen sowie einige Karten und Bauplne untersttzen den Text. Leider fehlen Stammtafeln, so dass bisweilen der blick ber die Verwandtschaftsverhltnisse der Moskauer Grofrsten und russischen Zaren verlorenght. Die ideale Vorbereitungslektre fr eine Moskaureise! 11 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Im Zentrum der Macht und der Geschichte Russlands Von M. Lehmann-Pape Vordergrndig vollzieht Catherine Merridale in ihrem sehr flssig und eingngig geschriebenen Buch die bauliche Geschichte und die baulichen Eigenheiten des Kreml als roter Faden durch das Buch minutis nach. Das Gebude kennt der Leser am Ende der Lektre bis in den letzten Winkel hinein, was sowohl der bildkrftigen Beschreibung Merridales als auch den bersichtlichen Karten und Plnen im Buch geschuldet ist. Hintergrndig, vor allem, legt Merridale in ihrer

Gebäudebiographie aber ebenso eine bersichtliche, fundierte und hervorragend zu lesende Geschichte Russlands vom 12. Jahrhundert an bis in die Gegenwart hinein. Der Kreml ist ein Ort, an dem sich Geschichte konzentriert und an dem jeder Stein mehrere Vergangenheiten zu repräsentieren scheint. Die Wirkung ist hypnotisch. Und das ist keinesfalls zufällig im Lauf der Jahre so bebaut worden, weder das Chaos der Dachverkleidung bis hin zu der berwältigenden Menge von Palästen und uralten Mauern, es gilt (und das führt Merridale überzeugend dargestellt vor Augen): Außerdem ist der Kreml absichtlich so arrangiert worden. Eines aber ist der Kreml nicht, und das hat System. Das Gebäude ist nicht heimelig, genausowenig, wie es bersichtlich daherkommt. Es war (und ist) von Beginn an Ausdruck (und dementsprechend in späteren Bauphasen darauf beruhend ausgebaut worden) Ausdruck des besonderen Charakters der russischen Kultur und verweist in seinem Stil auf die historisch verwurzelte Macht. So spiegelt sich vom Bau des Kreml (aus Holz und mehrfach niedergebrannt in den Folgejahren) über die ersten Mauerwerke bis hin zu den goldenen Dächern und darüber hinaus die wechselhafte Geschichte Russlands im Bauwerk wieder, wie der Kreml selbst als corporate identity Signalwirkung in vielfacher Form in das russische Volk immer wieder hinein entfaltet hat. So wie Anfang des 17. Jahrhunderts das Goldene Zeitalter Ausdruck des Volksgefühls war, das frische Ideen (nicht) nützlicher sein könnten als berieferte Fremdigkeit und der starken Sehnsucht nach einem goldenen Zeitalter, in dem der Zar in Glanz und Prunk regiert. So wird auch aus dieser Betrachtungsweise her erklärlich, warum Peter der Große, dem Fortschritt anhängend, Moskau und den Kreml ließ und in St. Petersburg seinen Ort der Weltoffenheit anders und neu erbaute. Eine Offenheit dem Neuen, den Ideen, der Welt gegenüber, die, wie die neuere Geschichte des Kremls von der Oktoberrevolution an zeigt, sich nicht erhalten hat, sondern wieder in die Trutzburg eingezogen ist. Aber auch die Phase der Normalität, die mit Boris Jelzin im neuen Zeitabschnitt begann und auch unter Putin durchaus über lange Strecken hinweg im Kreml anzutreffen war (und in Teilen noch ist) findet im Buch seinen Niederschlag. Immer wieder aber ist der Kreml Schauplatz, Symbol und Mittelpunkt der russischen Drehung um die eigene Achse, eines starken, verwurzelten, in Teilen nicht nur in der Sowjetzeit irrationalen Patriotismus, eines Ausbaus und Glanzes des Kreml innen wie außen, der sich bei Weitem nicht immer in der tatsächlichen Lage Russlands und seines Volkes widerspiegelt. Ein interessantes und informatives, gut zu lesendes Buch, das der russischen Seele und der russischen Geschichte von ganz anders als gewohnter Seite her sich nähert.

Pressestimmen
Super Timing! Dieses Buch über Russland wie es war und ist, kommt heute in der Ukraine-Krise wie gerufen. (Bayern 2 (Diwan) 2014-08-23) Um es gleich zu Beginn zu sagen: Sie hat ein großes Buch verfasst, ein gewaltiges, lehrreiches und gelehrtes, das sich schwungvoll liest (Alexander Kluy Der Standard 2014-08-01) ein sehr profunder, sehr gut lesbarer Einblick (Bettina Baltschev MDR Figaro 2014-07-23) Merridales Buch ist eine große und stellenweise großartige Erzählung, die den mythischen Schleier um den Kreml sowohl lüftet als auch neuerlich senkt. (Bernhard Schulz Der Tagesspiegel 2014-07-02) das Buch kommt zur rechten Zeit. (Gesine Dornblth Deutschlandfunk (Andruck) 2014-06-16) eine wirkliche Biografie des Kreml, die die Geschichte des Ortes und die des Reiches verknüpft immer fundiert und überzeugend (Karl Schlögel Die Welt Literarische Welt 2014-06-14) eine imponierend materialreiche Geschichte von Moskaus roter Zitadelle (Kerstin Holm Frankfurter Allgemeine Zeitung 2014-05-22) Wer Russland verstehen will, sollte dieses Buch lesen (Welt am Sonntag 2014-05-18) Kurzbeschreibung Eine packende neue Geschichte Russlands über 500 Jahre Herrschaft und Macht im Kreml, von Iwan dem Schrecklichen bis Wladimir Putin Der Kreml ist das imposante Symbol der russischen Nation. Hier wurden die mächtigen Zaren gekrönt, hier paradierte die glorreiche Rote Armee nach dem Sieg über Deutschland. Im Kreml schlägt das Herz der russischen Macht, hier entscheidet sich Russlands Schicksal. Die bedeutende Historikerin Catherine Merridale erzählt die faszinierende Geschichte des Kreml mit all ihren Intrigen und blutigen Kämpfen um die Macht. Indem sie das verborgene Innere des russischen Staates freilegt, ermöglicht Catherine Merridale uns ein neues Verständnis der bewegten Geschichte Russlands bis in die Gegenwart. über den Autor und weitere Mitwirkende Die renommierte Russlandhistorikerin Catherine Merridale arbeitete bereits für ihre Dissertation über die KP unter Stalin an der Universität Moskau. Sie promovierte 1987 in Cambridge und war anschließend Dozentin am Kings College/Cambridge. Ab 1993 war sie Professorin für Geschichte an der Universität Bristol, seit 2004 lehrt sie an der Queen Mary University/London. 2007 erschien bei S. Fischer ihr Buch Iwans Krieg. Die Rote Armee 1939/1945.